

## Wir fördern die Agrarwende

Förderprogramme zur Umstellung auf BIO-Landwirtschaft sind ein wichtiges Vorhaben der Grünen. Wir setzen auf die bäuerliche Landwirtschaft, die ihre Produkte regional vermarktet und als Erzeuger gesunder Nahrungsmittel gleichzeitig Bewahrer unserer Kulturlandschaft ist. „Unser täglich Brot gib' uns heute“, - heißt nicht nur genug Nahrung für alle, sondern alles, was wir Menschen für ein gutes Leben brauchen.

## Wer GRÜN wählt . . .

- schützt Wasser, Boden und Luft
- wählt Artenvielfalt und eine intakte Umwelt
- sorgt dafür, dass BIO und Öko-Landbau weiter boomen
- stimmt für artgerechte Tierhaltung
- wählt ein modernes Umweltrecht - wirksam und unbürokratisch

## Darum wählen Christen grün

Im LAK ChristInnen berufen wir uns auf christliche Grundwerte: Nächsten- und Fremdenliebe, Mitgefühl, Gewaltlosigkeit und Bewahrung der Schöpfung. In zentralen Forderungen stimmen Bündnis90/Die Grünen und christliche Kirchen überein.

Ein Leben im Einklang mit den Menschen und der Natur gehört zu den ureigensten christlichen wie grünen Zielen. Christinnen und Christen arbeiten deshalb seit Gründung der Grünen auf allen Ebenen der Partei und in den Parlamenten mit.

Die Achtung aller Geschöpfe und die unteilbare Menschenwürde (vgl. Gen 2,15) sind die Grundlage unseres Zusammenlebens und einer modernen ökologischen Solidargemeinschaft. In der derzeitigen Politik stehen die Interessen einiger Weniger zu sehr im Vordergrund, die zu Lasten der Allgemeinheit und der Natur durchgesetzt werden. Wir setzen uns für Chancengleichheit und Gerechtigkeit ein.

### Kontakt:

Sie können sich informieren oder mitarbeiten beim Landesarbeitskreis Christinnen und Christen bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Bayern  
Sprecherin: Ingeborg Hubert,  
Sedanstr. 10 b, 93055 Regensburg  
Ingeborg.hubert@t-online.de  
Tel. 0941/7957469

Spendenkonto des Arbeitskreises  
Kto-Nr. 0521229 BLZ 750 500 00  
Stadtsparkasse Augsburg

[www.bayern.gruene.de](http://www.bayern.gruene.de)

# AUS DER KRISE HILFT NUR GRÜN.



## Grüne Politik aus christlicher Verantwortung

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN** 

## Anders Wirtschaften - Ein Grüner New Deal für neue Arbeit und Innovation

Der von Menschen verursachte Klimawandel zeigt, wie unvernünftig wir wirtschaften. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat uns vor Augen geführt, dass die Art und Weise unseres Wirtschaftens zu katastrophalen Ergebnissen führt. In dieser schwierigen Situation ist es besonders wichtig, nicht nur einseitig die Wirtschaftskrise im Blick zu haben, sondern zukunftsfähige Konzepte vorzulegen. Das Programm des „Green New Deal“ schafft und sichert Arbeitsplätze. Die Bewahrung der Schöpfung steht nicht in Konkurrenz zur Wirtschaft, sondern sie wird deren Motor.

## Grüne Wirtschaftspolitik = Christliche Standpunkte

Unsere Position einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft erfüllt die Kriterien des Sozialwortes der großen Kirchen: „Die bisherigen Ziele der Marktwirtschaft müssen sich in Zukunft vor allem daran messen lassen, ob sie auch den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen. Notwendig ist eine Strukturreform zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft insgesamt.“

## Wer GRÜN wählt . . .

- entscheidet sich für eine Wirtschaftspolitik, die die Schöpfung bewahrt.
- schafft eine Million neue Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen
- stimmt für einen gesetzlichen Mindestlohn.
- will weniger Abgaben für Geringverdiener.
- belohnt umweltfreundliches Verhalten und beendet umweltschädliche Subventionen.
- wählt ein einfacheres und gerechteres Steuersystem – und keine Steuersenkung auf Pump.

## Blockaden lösen - Soziale Teilhabe für alle

Unsere Gesellschaft ist sehr stark auf Erfolg und Leistung hin orientiert. Dadurch werden häufig Schwächere von Anfang an ausgegrenzt. Soziale Blockaden verhindern bei Kindern eine erfolgreiche Entwicklung. Mit dem Grünen Neuen Gesellschaftsvertrag schlagen wir einen Aufbruch auch in der Sozialpolitik vor.

## Alle sollen teilhaben können

Wir wollen ein selbstbestimmtes Leben für jeden Menschen, für Kinder und Jugendliche, für MigrantInnen, Arbeitssuchende und Geringverdiener, für Menschen mit Behinderung und Pflegebedürftige. Als Christen sehen wir in ihnen unsere Brüder und Schwestern, die wir mit maßgeschneiderten Bildungsangeboten und personenbezogenen Fördermaßnahmen in ihrer Umgebung erreichen wollen. Echte Teilhabe aller am kulturellen und sozialen Leben ist unser Ziel.



## Die Grüne Grundsicherung

Auch wer ohne Erwerbsarbeit ist oder sich aus anderen Gründen in einer Notlage befindet, muss ein Leben in Würde und Selbstbestimmung führen können. Der dafür notwendige Grundbedarf muss verlässlich sein und den tatsächlichen Lebenshaltungskosten angepasst werden. Geringfügige Einkommen und die private Altersvorsorge sollen besser geschützt werden.

## Die Grüne Bürgerversicherung

Die gesundheitliche Versorgung muss unabhängig von Einkommen, Geschlecht, Herkunft, Wohnort und sozialer Lage sichergestellt werden. Dafür sollen alle Menschen entsprechend ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit aufkommen, Kapitaleinkommen und Immobilienvermögen müssen mit einbezogen werden.

## Wer GRÜN wählt . . .

- erhöht das Arbeitslosengeld II auf 420 und entscheidet sich für die Grüne Grundsicherung.
- wählt eine Bürgerversicherung für Alle statt einer Zwei-Klassen-Medizin.
- stimmt für die Garantierente, die Armut im Alter wirksam verhindert.
- tritt für die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein.

## Grüne Landwirtschaft - BIO hat Zukunft

In unserer Gesellschaft setzt sich die Erkenntnis immer mehr durch, dass ein „Weiter so“ in der Agrarpolitik in die Sackgasse führt. Zahllose Skandale bei der Nahrungsmittelerzeugung und Vermarktung haben das Vertrauen der Menschen erschüttert. Daher entscheiden sich immer mehr VerbraucherInnen für biologisch erzeugte Lebensmittel. Mit dem Einkaufskorb in der Hand hat jeder einzelne eine Stimme, die die Großkonzerne das Fürchten lehrt.

## Wir brauchen einen Bewusstseinswandel

Wir müssen weg vom Missbrauch hin zu einem partnerschaftlichen Umgang mit der Natur. Wir haben in der Zeit unserer Regierungsbeteiligung in der Agrarpolitik die Richtung hin zu ökologisch und ethisch verantwortbarer Landwirtschaft vorgegeben. Diese setzt auf artgerechte Tierhaltung, auf den Einsatz von Saaten ohne Agrargentechnik, verzichtet auf chemische Düngung und Pestizide. Die Landwirte erhalten die Artenvielfalt und schonen die Umwelt.